

Blick auf den Balkan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 26

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bulgarische Tabakarbeiterinnen bei der Mittagspause. Die unter Zückerleitung stehende Fabrik in Sösbalgarien hat den Arbeitern im Fabrikbetrieb Stühle zur Verfügung gestellt. Sie arbeiten nicht mehr in lockender Stellung.



Kampf dem Staub nach in Sarajewo. Der Schmutz des Spitzwagens wird, an einer Schiene befestigt, geräuschlos beseitigt und hergeschwungen, so daß die Straße in ihrer ganzen Breite besprengt wird.

«Mit den türkischen Erbsen», erzählt der Hoda (d. h. Pater und Lehrer), «kann man Aasen in das Land der Bulgaren und bilden während eines langen Ruhe von Generationen. Nur der mohammedanische Glaube trennt uns von den Bulgaren, unsere Religion ist dieselbe, unsere Art zu leben ist dieselbe. Die türkischen Familien, die sich in 90 bulgarischen Familien in unseren Dörfern wohnten, wandern in zwei bis drei Monaten gemächlich in die Türkei aus. Und da wir kein Geld mitnehmen dürfen, verkaufen wir hier unser Hab und Gut die Grundstücke, Häuser, Wollgeschänter und legen den Erlös in Büffeln und Kühen an, die wir in der Türkei wieder verkaufen und um damit eine neue Existenz begründen können.»

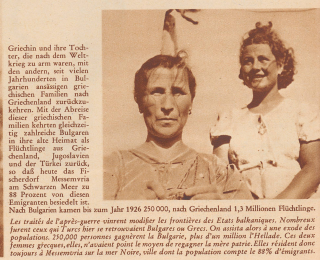


Nomade de famille turque résident en Bulgarie. Elle laisse son troupeau à la garde de ses voisins. Ce famille qui ont converti leur nationalité à l'islam musulmane viennent d'être agités à entrer en Turquie par Kemal Atatürk. Dans le seul village en résidence de «Hodas» pré-islamiques, 10 familles sur 170 vendent leurs biens avant d'émigrer.



Zigeunerin mit ihrem Kind. Linge sind nicht alle Zigeuner farbendes Volk. Die Balkanstaaten geben sich große Mühe, sie schaffig zu machen. Jeune zingane et son enfant. Pour élever les enfants il faut des diplômes et des connaissances. Les gouvernements des Balkans leur ont consacré de nombreux avantages sans fin de les rendre sédentaires.

BLICK AUF DEN BALKAN



Griechin und ihre Tochter, die nach dem Weltkrieg zu dem Vater, mit dem sie anders, mit vielen Lebensjahren in Bulgarien, in ein griechisches Familien nach Griechenland zurückkehrte. Mit der Abreise dieser griechischen Familien kehren gleichzeitig bulgarische Bulgaren in ihre alte Heimat als Rückwanderer zurück. Population und der Türkei zurück, so daß heute das Fürstentum Mosowien an Schwarzem Meer zu 80 Prozent von diesen Emigranten besiedelt ist. Nach Bulgarien kamen bis zum Jahr 1926 250.000, nach Griechenland 1,3 Millionen Flüchtlinge. Les traits de l'après-guerre viennent modifier les traits des États balkaniques. Nombreux furent ceux qui l'après la guerre se retrouvèrent Bulgares ou Grecs. On assiste alors à une exode de population. 250.000 personnes gagnèrent la Bulgarie, plus d'un million l'Italie. Ces deux hommes grecs, venus point le moyen de regagner la mère patrie. Elle résident donc toujours à Messemvria sur la mer Noire, ville dont la population compte le 80% d'émigrés.



Die Insel vor der albanischen Küste liegt bis vor wenigen Jahren einem und verlassenen. Seit einigen Sommer haben Rumende die Schönheit dieser Landschaft entdeckt und verbringen hier ihre Ferien. Den Vorübergehenden röhren Einheimische, die nicht an Bord kommen können, an der Mauer haben Sungen befestigt, das Fährschiff auf Deck. L'enthousiasme des touristes pour la côte adriatique a une influence sur la mentalité des indigènes. Le tourisme est pour eux une bien, une source qui adoucit le climat. Aux esclaves les indigènes — auxquels l'accès à bord est interdit — tendent vers la commande du bateau des pêcheurs de poisson à jeter un moyen de passer le passage pour leurs marchandises à bord.



Dieser Ausrufer erregt das Ammut einer bulgarischen Siedlerin. Er röhrt die Bevölkerung zusammen und um ihr Kind, was eine hohe Obelisk zu beschließen für ein Kind. Comme dans un village de canton de Vaucluse. C'est le cri du public qui donne connaissance des avis et des décisions municipales de la population des villages bulgares.



Insimten einer Oxykton, die ein Stück Stoff hergestellten albanischen Lederwaren, die kann nicht als Zehen und Sohle bedecken und in denen die Beine leicht einsteigen, ist der Händler wartet, bis er mit einem Kaufstücken handelt. In dieser Zeit wird er, wenn in den westlichen Gebieten Juppelwaren, von Gummitopfen des tschechischen Schlablauge hergestellten. La boutique du marchand de babouches ne sera bientôt plus, qu'un magasin. Malgré marché les chaussures de fabrication bulgare montrent le marché yugoslave et font une sérieuse concurrence à son commerce.

Disparu le «pittoresque» des Balkans

Les traits de l'après-guerre morcellent les territoires balkaniques. Plutôt que de changer de nationalité des peuples entiers regagnent la République de la Sublime-Porte. Plus d'un million d'Hellènes rallient la Grèce tandis que près de 250 mille Bulgares quittent leurs provinces devenues grecques. — Les États n'ont pas se créent grands que par leur rapidité à adopter la civilisation moderne. En quelques années la physionomie de la Grèce s'est complètement modifiée. Les paysans yugoslaves ont adopté les caractères de fabrication bulgares, et le tourisme, une des «pittoresques», ne retrouvera bientôt rien de ce qui faisait le charme des Balkans.



Der alte und der junge Artillerist

Beide waren unter den 3000 Teilnehmern, die vergangenen Samstag und Sonntag zur großen Schützenversammlung der Artillerie nach Lausanne gekommen waren. Der alte Batterieführer Hans Dicht, der im Juli 1914 in Brülwil seine letzte Inspektion ausübte, im Gespräch mit dem jungen Feldregiment Kommandier Hans Dörig von der Batterie 76.

La vieille et le jeune garde. Le fourrier Hans Dicht, dans la dernière inspection remontée à juillet 1914, en conversation avec le cap. Hans Dörig de la Batterie 76. Photo prise aux 'Fêtes de l'Artillerie' qui groupèrent à Lausanne, samedi et dimanche derniers, plus de 3000 participants.



Sechs Veteranen

die alle als Stationsvorstand, Rangearbeiter, Maschinenmeister oder Lokomotivführer dabei waren, als vor 50 Jahren die Brüggbahn ihren Betrieb aufnahm. Von links nach rechts: K. Böhlerberger, Nidani, E. Bärzi, Lyl, A. Grösig, Linderfeld, Durrer, Altmann, Röll, Lacroix, P. Santelchi, Meiringen, bei der Jubiläumssitzung am 14. Juni.

Six vices de la vieille. Ces employés ont connu les premiers jours de l'exploitation de la ligne de Brülwil. Il y a 50 ans et ce titre d'ouvriers les vices héros de la fête commémorative qui se déroula le 14 juin. De s. à d.: M. K., Böhlerberger (Nidani), E. Bärzi (Lyl), A. Grösig (Linderfeld), Durrer (Altmann), Röll (Lacroix), et P. Santelchi (Meiringen).



Der Händedruck für den Tessiner Flügelstürmer

Bundesrat Ester wählte zum Finalen des Schützenzugs bei. Eine Ehreung unserer Flügelschützen wird am Sonntag im Spiez, Minelli, und Amado für Lugano, ebenfalls als Vertreter der drei Kantone, durchgeführt. Händedruck zuerst, dann folgen alle anderen. D'ici à demain chacun son tour! Le Conseil fédéral prodiguera ses encouragements au sport. Hier c'était M. Hottel qui, à Locarno, félicitait Amberg et Lando. Demanche dernier ce fut M. Ester, qui avant le match final de la Coupe suisse, salua le onze national qui défendit nos couleurs dans la Coupe d'Europe. Représentant les trois cantons, les champions de pays, ce furent Minelli, de Crastognon, Lortschler, du Sursès et Amado, de Lugano, qui les premiers eurent droit à la poignée de main «fédérale».



Fronleichnamprozession in Visperterminen ob Visp im Wallis

La procession de la Fête-Dieu à Visperterminen sur Viège.



So rasten die Fluten durch das Laufental

In Zwingen wurde der größte Teil eines 800-Tonnen großen Holzlagens der dortigen Papierfabrik von der Flut weggeschwemmt und auf die Weiden zerstreut.

Les inondations en pays bâlois et dans le pays bernois. 800 tonnes de bois d'une fabrique de papier de Zwingen sont emportées par La Birse et dispersées dans des champs.



Davos, Gemälde von Ernst Ludwig Kirchner †

Am 15. Juni ist in Davos-Frasenhofen, wo er seit zwanzig Jahren wohnte, Ernst Ludwig Kirchner gestorben. Kirchner, 1880 in Aschaffenburg geboren, gehört zu den bedeutendsten Auslegern der modernen Malerei, deren Einfluss auch in die junge Generation der Schweizer gebrungen ist. 1916 kam Kirchner als schwer kranker Mann, dessen zarte Gesundheit dem Strapazen des Krieges nicht mehr gewachsen war, nach Davos. Hier ist die weisse Hölle seines umstrittenen Werkes entstanden. Ebenso bekannt wie als Maler ist er als Geophiler und Holzschnittler. Es mag daher erinnerlich werden, daß er Jakob Hiltbrunner's Erzählungen «Neben der Heenseide» illustrierte, zu jener Zeit, da der Dichter in Chavâle war und mit dem besabhabten Maler auf dem Wildboden freundschaftlich verkehrte.

«Davos», tableau par le peintre allemand Ernst Ludwig Kirchner, qui vient de Heinebrun à Davos le 15 juin dernier (1890/1938).